

Monatsspruch

Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

(1. Könige 19,7)

Jesus
 zeig mir den nächsten
 wie fern er mir ist
 ich sehe nur
 meine gedanken über ihn
 wenn er spricht
 höre ich nur meine worte
 allzu schnell nicke ich
 schlag ihm auf die schulter
 und sage freund
 gib ihn mir wie er ist
 er gehört zu mir
 näher als ich weiß
 lehre mich weinen
 deinen blick aushalten

Ernst Eggimann

Geburtstage im Juli

01.07. Daniela Lang
 08.07. Winfried Volkert
 12.07. Insa Zabel
 13.07. Lieselotte Müller
 16.07. Johannes Denecke
 18.07. Philipp Duwe
 18.07. Milan Linus Angelovski
 19.07. Hannelore Peters-Janssen
 27.07. Heike Denecke

*Sei nur stille zu Gott, meine Seele;
 Denn er ist meine Hoffnung.
 Er ist mein Fels, meine Hilfe und mein Schutz,
 dass ich nicht fallen werde.*

Psalm 62,6+7

Wir gratulieren allen Geburtstagskindern ganz herzlich und wünschen ihnen viel Kraft und Freude im neuen Lebensjahr!

Termine im Juli

1 Mi	
2 Do	19.30 Bibelgespräch
3 Fr	
4 Sa	
5 So	10.00 Gottesdienst und Abendmahl (Dieter Weis + Elke Weiß)
6 Mo	Frauengebet nach Absprache
7 Di	
8 Mi	19.30 Hauskreis (Fam. Duwe)
9 Do	
10 Fr	
11 Sa	
12 So	10.00 Gottesdienst (Markus Frank + Vreni Trauernicht)
13 Mo	Frauengebet nach Absprache
14 Di	
15 Mi	19.30 Gemeindeführung (D.-B. Denecke)
16 Do	19.30 Bibelgespräch
17 Fr	
18 Sa	
19 So	10.00 Gottesdienst (Gottfried Rabenau +)
20 Mo	Frauengebet nach Absprache
21 Di	
22 Mi	19.30 Hauskreis (Fam. Duwe)
23 Do	
24 Fr	
25 Sa	
26 So	10.00 Gottesdienst (Christian Bruns +)
27 Mo	Frauengebet nach Absprache
28 Di	
29 Mi	
30 Do	Bibelgespräch nach Absprache
31 Fr	

Das für den **12.7.20** geplante **Sommerfest** wurde aus Corona-Gründen **verschoben**.

Urlaub von Pastor Markus Frank



Pastor Markus Frank ist vom 20.7.-9.8.2020 im Urlaub. In dringenden Fällen wendet Euch bitte an den Gemeindeleiter Gottfried Rabenau.

Wir beten für

- die **Eindämmung der Corona-Pandemie** und die **Entwicklung wirksamer Medikamente**
 - **Menschen**, die **arbeitslos** geworden sind oder **von Arbeitslosigkeit bedroht** sind
 - die **Kranken in unserer Gemeinde und unseren Familien**
-

Gemeinde in Corona-Zeiten



Leider besteht weiterhin die Notwendigkeit, unsere Veranstaltungen gemäß unserem Schutzkonzept abzuhalten. Das Schutzkonzept ist auf der Internetseite der Johannesgemeinde einsehbar. Mögliche Lockerungen passen wir den Vorgaben der Behörden an. Danke für Euer Verständnis!

Monatsspruch

Der Engel des Herrn rührte Elia an und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir! (1. Könige 19,7)

Elia war auf der Flucht, er hatte Angst um sein Leben. Nachdem er seinen Diener in Beersheba in Juda gelassen hatte, floh er allein in die Wüste. Die Wüste, der Ort der Einsamkeit, der Ort, wo Leben nicht wachsen kann. Im Weltbild des Alten Testaments einer der lebensbedrohenden, lebensfeindlichen Gebiete der Welt. In dieser Einsamkeit lässt sich Elia nieder und gibt auf – er gibt sein Leben auf und bittet Gott, es ihm zu nehmen. Doch Gott hat andere Pläne. Ein Engel des Herrn weckt Elia aus seinem Schlaf und fordert ihn auf: Steh auf und iss! Dort, mitten in der Wüste, bekommt Elia das, was er zum Leben braucht. Er findet einen Krug Wasser und geröstetes Brot neben sich liegen. Elia isst und legt sich wieder schlafen. Es ist eine tiefe Erschöpfung, die Angst, das auf der Flucht sein, die Last seines Gewissens und das Gefühl, nicht besser zu sein, als seine Väter – all diese Gedanken und Emotionen wirken sich bei Elia in einem resignierten, erschöpften Schlaf aus. Doch der Engel kommt zum zweiten Mal. Er weckt Elia erneut: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

In der Bibel ist die Wüste nicht immer als lebensbedrohlich dargestellt. Ganz im Gegenteil. Nicht selten ist es in der Stille, Leere und Einsamkeit, dass Menschen Begegnungen mit Gott haben, die ihrem Leben neue Hoffnung und Kraft geben. So auch bei Elia. Er hatte aufgegeben, doch Gott hatte ihn noch lange nicht aufgegeben. Der Weg in die Wüste war der Weg zu seiner weiteren Bestimmung. Es war in der Wüste, dass er neue Kraft zum Leben bekam, dass ihm eine Perspektive gezeigt wurde. Doch bis Elia in diese Bestimmung und Perspektive eintreten konnte, musste etwas anderes passieren: Er brauchte Zeit – Zeit zum Schlafen, Zeit in der Stille und Nahrung für seinen Körper. Gott bereitet Elia vor, indem er ihm menschliche Grundbedürfnisse zur Verfügung stellt. Nicht optional, denn Elia wird mehrmals von dem Engel darauf hingewiesen, Gebrauch von diesen Bedürfnissen zu machen. Er bekommt Schlaf, Nahrung und Wasser, er wird geweckt, wenn es Zeit zum Essen ist, er wird geweckt, wenn es Zeit für den nächsten Schritt ist. Diese Ruhe in der Wüste, in der Elia aufgebaut wird, gibt ihm letztendlich Kraft, um vierzig Tage und vierzig Nächte, bis zum Berg Horeb, zu laufen. Diese Tage in der Ruhe und Stille waren wichtig und essentiell, um die nächsten Schritte zu tun.

Die Geschichte von Elia verdeutlicht, dass es unterschiedliche Phasen gibt, die alle ihre Berechtigung haben. Die letzten Wochen und Monate waren geprägt von sozialer Isolation, von Unsicherheiten und für viele sicherlich auch tiefer Einsamkeit. Vielleicht ist auch jetzt eine Wüstenzeit, in der wir in der Stille und Einsamkeit auf Gott warten können. Vielleicht ist es für einige von uns an der Zeit, nicht mehr auf der Flucht zu sein, sondern sich versorgen zu lassen – da und genau dann, wenn uns Unsicherheiten und Dürre umgeben. Vielleicht ist es Zeit, aufzuwachen, um zu essen und sich zu stärken. Und vielleicht ist es aber auch an der Zeit, aufzustehen und loszugehen. Die Wüste ist nicht der Ort, wo alles endet. Bei Elia ist sie der Ort, wo der Grundbaustein für Neues gelegt wird. Denn da, wo wir aufgeben wollen, da hat Gott einen anderen Plan.



Dana Sophie Weiner

(Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Theologischen Hochschule Elstal)